

22.09.2015

Korallenriffaquarium – ein kleines Stück Ozean im eigenen Wohnzimmer



Neonfarbene Fische, die zwischen verästelten Steinkorallen schwimmen, Anemonen, die ihre Tentakeln wellenartig mit der Strömung bewegen ... ein Meerwasseraquarium ist eine faszinierende Welt für sich.

Neonfarbene Fische, die zwischen verästelten Steinkorallen schwimmen, Anemonen, die ihre Tentakeln wellenartig mit der Strömung bewegen, Seeigel mit schwarzen fingerlangen Stacheln – ein Meerwasseraquarium ist eine faszinierende Welt für sich. Dank moderner Aquariumtechnik ist es heute möglich, dass sich jeder Ozeanfan einen winzigen Ausschnitt aus der bunten Welt der Riffe nach Hause holen kann.

Aber ist die Anschaffung und Einrichtung eines solchen Aquariums nicht nur etwas für Profis? Bernd Schmölzing von der Fördergemeinschaft Leben mit Heimtieren e.V. (FLH) ist langjähriger Branchenexperte und kennt die Bedenken aspirierender Aquarianer: „Es ist wahr, dass ein Korallenriffaquarium nichts ist, wofür man sich heute entscheidet und was morgen voll besetzt im Wohnzimmer steht. Bevor man sich ein solches Becken anschafft, sollte man sich genau überlegen, welche Tiere bzw. Tiergruppen man pflegen möchte und danach die technische Ausstattung des Aquariums ausrichten.“ Im Zoofachhandel erfährt man alles über die richtige Beleuchtung, Strömungspumpen, Eiweißabschäumer und lebende Steine, die die Filterfunktion übernehmen, und darüber, wie man das Salzwasser richtig aufbereitet. Hier kann man außerdem einen ersten Blick auf seine zukünftigen tierischen Mitbewohner werfen und erhält gute Fachliteratur. „Ziel des Aquarianers ist es, für den ihm anvertrauten Tierbesatz die optimalen Grundlagen zu schaffen und sie dauerhaft zu erhalten. Das erfordert schon ein gewisses Know-how“, so Schmölzing. „Aber Recherche, Planung und Aufbau des Beckens gehören für die meisten Unterwasserfreunde zum Hobby dazu und machen auch einen erheblichen Teil des Spaßes daran aus.“

Blumentiere, Korallen und Fische

Im Gegensatz zu einem Süßwasserbecken, dominieren in einem Meerwasseraquarium nicht Algen und andere Pflanzen die Gesamterscheinung, sondern farbenprächtige Korallen und Anemonen. Auf den ersten Blick könnte man diese für ungewöhnlich geformte Steine und üppige Wasserpflanzen halten, aber es sind tierische Wesen, die ähnliche Ansprüche wie Fische haben.

Die gewaltigen Rifflandschaften, die in den Weltmeeren Lebensräume für tausende von Spezies bieten, sind das Werk von winzigen koloniebildenden Nesseltieren. Diese Polypen scheiden Kalk ab und bilden so die beeindruckenden Steinkorallen. Es gibt tausende Korallenarten; welche davon es letztendlich in ein Aquarium schaffen, hängt nicht nur von den anderen Bewohnern ab, sondern auch von der Lage im Becken. So gibt es beispielsweise großpolypige Steinkorallen, die eher in tiefen Gewässern mit wenig Licht und Strömung leben und kleinpölpige Steinkorallen, die viel Licht und eine starke Strömung bevorzugen.

Eng verwandt mit den Korallen sind die Seeanemonen, die wohl außergewöhnlichsten Bewohner eines Meerwasseraquariums. Das auffälligste an ihrem blumenartigen Körper sind die Tentakeln, die je nach Art unterschiedliche Ausprägungen haben. Mit ihnen fangen die Anemonen die vorbeischwimmende Beute ein, das Plankton, und führen sie in ihren Mund, der sich oben in der Körpermitte befindet. Die Blumentiere stehen auf einer Fußscheibe, mit der sie sich am Untergrund festhalten und sich auch langsam fortbewegen kann. Großflächige Anemonen können meistens von bei der Fischfütterung abfallenden Futterresten leben, kleinere Exemplare vertragen auch etwas Muschelfleisch oder Krill, was ihnen mit einer Futterzange in die Tentakeln gelegt werden kann. „Seeanemonen sollten nur in schon eingefahrene Aquarien gesetzt werden“, erläutert Schmölzing. „Beim Kauf im Fachhandel

ist zu beachten, dass sie nicht schlaff wirken und nicht lose im Becken treiben, sondern fest auf ihrem Fuß stehen und eine geschlossene Mundöffnung haben.“

Die besten Mitbewohner für Seeanemonen sind Anemonenfische, besser bekannt als Clownfische. Sie leben gemeinsam in einer Symbiose, bei der sich beide Arten gegenseitig vor Fressfeinden schützen. Neuere Forschungen haben auch ergeben, dass die Fische den Anemonen nachts Wasser zufächeln und somit ihre Sauerstoffversorgung verbessern. Andere beliebte Fischarten sind die farbenprächtigen Kaiserfische und, insbesondere für große Becken, die Doktorfische, die es unter anderem in zitronengelben und tiefblauen Varianten gibt. Grüne Schwalbenschwänzchen in kleinen Gruppen, sind ebenfalls eine Augenweide.

Neben den großen Lebewesen gibt es noch eine Reihe kleinerer Tiere, die solch ein maritimes Ökosystem im Becken bereichern. Putzergarnelen, Einsiedlerkrebse und Schnecken kümmern sich um Futterreste, und Stachelhäuter wie Seesterne und Seeigel halten den Bodengrund sauber.

In einem ausgeklügelt angelegten Korallenriffaquarium befindet

sich nichts, was nichts zu dem gemeinschaftlichen Lebensraum beiträgt. Der Tierbesatz sollte harmonisch zusammengestellt und die technische Ausstattung optimal darauf abgestimmt sein. Dann ist es möglich, sich auch ohne großen Pflegeaufwand ein Stück der weiten Welt der Ozeane ins eigene Zuhause zu holen.



Im Meerwasseraquarium müssen sowohl auf die individuellen Pflegeansprüche der Fische als auch der Wirbellosen beachtet werden.



Die besten Mitbewohner für Seeanemonen sind Anemonenfische, besser bekannt als Clownfische. Sie leben gemeinsam in einer Symbiose, bei der sich beide Arten gegenseitig vor Fressfeinden schützen.



Ein Korallenriffaquarium ist nicht von heute auf morgen eingerichtet. Aber Recherche, Planung und Aufbau des Beckens gehören für die meisten Unterwasserfreunde zum Hobby dazu und machen auch einen erheblichen Teil des Spaßes daran aus.